

Es lag von der ihm drohenden Hungersnot befreit. England geht bei genügend langer Dauer des Unterseebootskrieges unabweisbar einer Katastrophe entgegen, und diese herbeizuführen, darauf müssen wir alle unsere Kräfte einstellen. Wir dürfen nicht ungeduldig, nicht verzagt werden, wir dürfen nicht die Herzen verlieren, wenn die Entscheidung nicht so rasch eintritt, wie uns unter dem Druck der schweren Kriegsnote stehendes Hinsehen es erhebt. Wir müssen immer und immer wieder den eigenen Gedanken voranschreiten, daß unsere Unterseeboote mit mathematischer Sicherheit den Seetransport überbringen, der für England den Zusammenbruch bedeutet, und wenn wir einmal wandern werden wollen, dann mögen wir die geschichtlich verbürgten Katastrophen erinnern, daß Napoleon I. mit seiner Kontinentalheerre gegen England durchgedrungen wäre, wenn er nur noch wenige Wochen länger durchgehalten hätte; die vom Hunger zur Revolution aufgepeitschte Arbeiterkraft des Reichsreichs war damals gerade im Begriff, die Regierung zum Wachen zu bringen, als der über diese Verhältnisse nicht genügend unterrichtete Kaiser vorzeitig die über England verhängte Eiserne Axt aufhob und damit dem Zersinken unseres Weltreiches neues Leben einhauchte. Aus diesem Beispiel wollen wir lernen und das Werk unserer Unterseeboote durch mannhaftes, unentwegtes Ausdauern in allen Schwierigkeiten und durch reichliche, nicht erlahmende Opferwilligkeit so lange unterhalten und fördern, bis das Ziel erreicht ist.

Nach uns, mein Volk, dein Tag bricht an.
Nun können beide Weiden.
England erlöst vom U-Boot-Mann.
Nun manken nicht, noch weichen!

Schwedische Blätter zur Friedensformel der Reichstagsmehrheit

Stockholm, 16. Juli. Die Friedensformel der deutschen Reichstagsmehrheit wird von allen Blättern besonders hervorgehoben. „Dagens Nyheter“ äußert sich zu der Friedensformel in dem Sinne, daß die Friedensformel nicht genügend unterrichtet Kaiser vorzeitig die über England verhängte Eiserne Axt aufhob und damit dem Zersinken unseres Weltreiches neues Leben einhauchte. Aus diesem Beispiel wollen wir lernen und das Werk unserer Unterseeboote durch mannhaftes, unentwegtes Ausdauern in allen Schwierigkeiten und durch reichliche, nicht erlahmende Opferwilligkeit so lange unterhalten und fördern, bis das Ziel erreicht ist.

Dänische Blätter über Graf Wedderhoff-Mannau

Kopenhagen, 16. Juli. Zu dem Bericht, daß der hiesige deutsche Gesandte Graf Wedderhoff-Mannau am 14. zum Staatssekretär des Auswärtigen ernannt sei, föhrt „Dagens Nyheter“ folgende Zeilen: „Schon 1912 wurde Graf Wedderhoff zum deutschen Gesandten in Kopenhagen ernannt. Dies war eine glückliche, die ganz feine Intelligenz in Anspruch nahm. Durch seine diplomatische Tätigkeit ist es an Deutschland gelang, sich als Freund dieses Landes. Seine Aufgabe ist die gewesen, die freundschaftliche Verbindung zwischen Dänemark und Deutschland aufrechtzuerhalten und gute Beziehungen zwischen den beiden Ländern zu erhalten. Für diesen Zweck hat er in den letzten Jahren viel gearbeitet, und es ist zu erwarten, daß er mit noch größerem Eifer und noch größerer Energie arbeiten wird.“

„Politiken“ schreibt: Während der jetzigen Krise haben die Namen des Grafen Wedderhoff-Mannau mehr als in der Vergangenheit Bedeutung gewonnen, und es ist zu erwarten, daß er in der Zukunft eine wichtige Rolle spielen wird. Seine Ernennung zum Staatssekretär des Auswärtigen ist eine Bestätigung der guten Beziehungen zu Deutschland, die er während des Krieges durch seine Tätigkeit als Gesandter in Kopenhagen bewiesen hat.

Die Handelsmissionäre der Entente in Schweden

Stockholm, 16. Juli. Dagens Nyheter“ veröffentlichte neue Einzelheiten über die von der schwedischen Polizei entdeckte Handelsmissionäre der Entente. Danach betrieben die Spione im Sandover hauptsächlich in Zulein und Gelle und schickten von dort ihre Berichte in Zeitung vertriebt, über die Bewegungen deutscher Schiffe an den Marineattachés einer Ententelegation in Stockholm. Über zwei Marineattachés ist auch ein Legationsrat für eine dritte Ententelegationsstadt bloßgestellt.

Englische Wachenlager in Schweden ausgebrannt

Den Haag, 16. Juli. Gestern nacht ist in einem hiesigen englisch-russischen Frontkämpflinger Feuer ausgebrochen, das sich rasch ausbreitete und auch das russische Wachenlager zerstörte. Der Schaden wird auf 50 Millionen Kronen geschätzt.

Der letzte Luftangriff auf London

Berlin, 16. Juli. Am Freitag des „Daily News“ vom 9. Juli heißt es: Der deutsche Luftangriff auf London am 7. Juli hat eine Ereignis veranlaßt, wie sie in der Geschichte der Welt noch nicht beobachtet wurde. Mit der Verlust an Menschenleben geringere, so scheint der materielle Schaden um so größer zu sein. Der Fall liefert den Beweis, daß London gegenwärtig jedem Angriffe offen liegt, der sein Ziel unbeeinträchtigt verfolgt, und daß es möglich ist, uns — bei verhältnismäßig geringen Verlusten für den Angreifer — schwerwiegende Schäden zuzufügen. — So können wir demgegenüber tun, um einer ähnlichen Zerstörung oder starken Verwüstung Londons entgegenzutreten. Man mag darüber streiten, ob die Vermeidung einer Politik der Vergeltung auf Deutschland irgendwelchen Eindruck machen würde; wir glauben es jedenfalls nicht. Eins ist sicher: ein wirklicher Schutz gegen Luftangriffe kann weder durch Luftabwehrkräfte noch durch noch so fein ausgearbeitete Verteidigungssysteme, sondern einzig und allein durch die Vertreibung der Deutschen aus Belgien erreicht werden.

In der „Mail“ schreibt Robert Fraser: London ist der Mittelpunkt des Krieges, aber das hätte man vermutet, als man gesehen die deutschen Flugzeuge umherfliegen über der Stadt herumfliegen sah. So lange der Feind in London ist, London zu bombardieren, oder selbst nur über unsere Kräfte zu kommen, können wir nicht von unserer Vorbereitung in der Luft ablassen. Es ist wahr, daß viele unserer Maschinen ausfallen, um die deutschen Flieger anzugreifen. Das ganze Problem von Verlusten zeigt aber, daß unsere Flugzeuge nicht genügen. Man muß sich also fragen, warum haben wir keine besseren? Die einzige Gegenmaßnahme ist natürlich der Angriff. Es ist lächerlich, über Vergeltung zu sprechen. Es handelt sich nicht um die Frage der Vergeltung, sondern darum, den Krieg in das Land des Gegners zu tragen. Es handelt sich nicht darum, deutsche Kinder zu töten, sondern Deutschland zu bombardieren. Die Deutschen tun alles, um ihre Flugzeugfabrikation in der reichhaltigsten Weise zu steigern, und zwar mit der Absicht, die vorrätigen formwährend anzugreifen. Werden wir endlich aufwachen?

Berlin, 17. Juli. Wie die „Birmingham Daily Post“ vom 5. Juli meldet, hätten nach dem Bericht einer Versteckung mehrere hundert Mann von den verheirateten Arbeitern im Industriegebiet sich geweigert, sich zur Unterstützung zu stellen mit der Begründung, daß uneheliche mehrpflichtige Männer in den Fabriken zurückgehalten würden.

Irland will Unabhängigkeit

Berlin, 16. Juli. Der übermächtige Sieg des Sinnfeiners de Valera über den Republikanischen Bund bei der Wahlwahl in East Clare bildet den Hauptgegenstand der Erörterungen der englischen Presse vom 12. Juli. Nicht nur England, sondern Irland selbst ist völlig überwältigt von der bedeutenden Mehrheit, die den Weg der Teilnahme an den Steuerzahlungen zum Tode verurteilt, dann zu lebenslänglicher Zuchthaus begradigt und schließlich freigelassene Kandidat der für die vollständige Irish Unabhängigkeit einsetzenden Sinn-Partei in den Wahlkreis ernannt. Der unglücklich als britischer Offizier getöten Kommandierender Major Redmond seit 1900 im Unterhaus vertrat. Nach übereinstimmender Ansicht der Presse bedeutet diese Wahl in Verbindung mit dem Ergebnis der neulichen Wählerwahl des Grafen Plunkett das Ende des Republikanismus und macht Sinnfein zur vorherrschenden Partei in Irland.

„Der Welt“ vertritt sich über das Ereignis ausführlich, durch die auf den 24. Juli einberufene irische Konvention den sowohl für die innere Politik als für die englisch-amerikanischen Beziehungen so wichtigen irischen Ausgleich anzubringen, bestehend.

Amerikanische Bluffs

Genf, 16. Juli. Ueber die Beförderung amerikanischer Truppen aus einem französischen Hafen nach der Front liegen folgende Einzelheiten vor: Die aus 30 bis 40 Waggons bestehende Züge enthalten sehr viel Gepäck, das dessen Einbindung deutsche Kriegseisenbahn Verwendung fanden. Sehr zahlreich sind unter anderem auch die für die vollständige Irish Unabhängigkeit einsetzenden Sinn-Partei in den Wahlkreis ernannt. Der unglücklich als britischer Offizier getöten Kommandierender Major Redmond seit 1900 im Unterhaus vertrat. Nach übereinstimmender Ansicht der Presse bedeutet diese Wahl in Verbindung mit dem Ergebnis der neulichen Wählerwahl des Grafen Plunkett das Ende des Republikanismus und macht Sinnfein zur vorherrschenden Partei in Irland.

„Der Welt“ vertritt sich über das Ereignis ausführlich, durch die auf den 24. Juli einberufene irische Konvention den sowohl für die innere Politik als für die englisch-amerikanischen Beziehungen so wichtigen irischen Ausgleich anzubringen, bestehend.

Später Bericht über den Untergang des „Suifren“

Berlin, 16. Juli. Der Pariser Presse zufolge geht aus dem amtlichen Bericht über den Untergang des „Suifren“, daß die „Suifren“ am 26. November 1916 morgens um 8 und 9 Uhr 30 Minuten östlich der Beringinsel (Portugal) von einem unter Wasser befindlichen U-Boot versenkt wurde. Der Torpedo traf wahrscheinlich die Munitionskammer und rief sofort eine furchtbare Explosion hervor. Von dem Schiff blieben nur noch einige Trümmer über. 648 Offiziere und Mannschaften, darunter der gesamte Stab, verschwanden.

Beschränkung der Herstellung von Zeitschriften und Büchern

Berlin, 17. Juli. Dem „B. Z.“ zufolge dürfte infolge des Steigens des Preises für mehrmaligales Druckpapier die Herstellung von Zeitschriften und Büchern in der nächsten Zeit stark beschränkt und damit eine Steigerung der Bücherpreise verbunden sein.

Das Schlagwort „Demokratie“ im Weltkriege

Ueber den Mißbrauch, der in Völkerverhandlungen mit dem Begriff der Demokratie namentlich seit Ausbruch der russischen Revolution und der Einführung Amerikas getrieben wird, haben sich in der holländischen „Algemeen“ die „Deutsche“ folgende Bemerkungen: Die bürgerliche Demokratie, sondern die proletarische Demokratie das Staatsruhr ergriffen und hat — bis zu wenigstens — den Herren Buchanan und Miluskoff entgegenhaltigen Strich durch die Rechnung gemacht. Zeitlich findet die Politik „für die Demokratie“ und „gegen Autokratie“ starken Befall in der Kriegführung. Und obwohl die Welt nun einmal auf dem Kopf steht, ist es doch veränderlich, daß Amerika nicht in dem „Gegensatz“ der angeblich, daß die den Krieg um die „Demokratie“ führen. Sollte Europa mit dem „Demokratie“ gezeichnet werden, wie man sie in den Vereinigten Staaten ausgeführt hat, dann wird der Sieg dieser Demokratie keine andere Bedeutung haben, als daß die ausgedehnte Selbstherrlichkeit über einen annuitativen frommen Schein die Oberherrlichkeit über die Welt ergreift. Das eine bürgerliche Republik keine Sicherheit gegen die fälschliche imperialistische koloniale Abenteuer bietet, zeigt das Beispiel Frankreichs. Der Kampf, den ein „Gegensatz“ abzuwehren bis zu seinem Ende gegen die „Demokratie“ seines eigenen Landes geführt hat, ist wohl der überzeugendste Beweis dafür. Die amerikanische „Demokratie“ ist lediglich ein politisches System, das durch Geld, und zwar allein durch Geld, zerrüttet worden ist. Und die sogenannte Freiheit dieses Landes gilt nur für eine bestimmte, außerordentlich kleine Gruppe von Trust- und Bankmagnaten und ihre Trabanten. Die große Mehrheit, die in den meisten Staaten Amerikas tatsächlich eine neuwertigen rechtlichen Schutz besitzt, wird auf die „Demokratie“ nicht zu sprechen kommen. Die amerikanische „Demokratie“ ist England das Monopol der Demokratie. Wer in diesem Krieg eine Klingen zwischen Demokratie und Autokratie erblickt, irt sich selber im Charakter dieses Krieges ab, läßt sich durch andere irreführen.

Steht eine Gegenrevolution in Russland bevor?

„Nyon Tidningen“ (Stockholm) vom 10. Juli bringt folgende Mitteilungen aus Petersburg: Das Bürgerkriegs Ziel der Revolution für zu weitgehend. Die ungenügenden Lohnansprüche der Arbeiter haben die Industrie abgelehnt, und im Hintergrunde lauert das rote Geheiß. Die Einführung des Sozialismus, welches die Arbeiter des Landes halten. Dies hat die besorgenen Klassen bemerkt, eine immer deutlichere Abneigung gegen das Revolutionärwerk zu bekommen. Die geringen Leistungen auf der Kriegsanleihe beweisen dieses. Viele Fabrikbesitzer schließen nach Berichten aus allen Gegenden Russlands lieber ihre Fabriken, als daß sie mit geringerem Gewinn weiterarbeiten.

Die vorläufige Regierung ist infolgedessen infolge ihrer Zusammenkunft zu halber Intelligenz beurteilt und wird von der großen Presse in einer Weise angegriffen, die man sich nur vor einem „Nyon Tidningen“ hätte erwarten können. „Telegraf“ in ihrer letzten Nummer einen scharfen Angriff auf den kürzlich von ihr und ihren Geliebten gewählten verherrlichten Kerenst. Er sei zu schwach für es und statt seiner müßte ein Kolak an die Spitze eines Militärtribunals gesetzt werden. Eine andere Zeitung, die „Molenka Gazette“, deren wichtiger Eigentümer der bekannte „Komoje Wremja“-Mann Sinimorin ist, enthält auch einen Angriff, worin zu Demonstrationen für die Abschaffung der provisorischen Regierung aufgerufen wurde.

Es ist sicher, daß die Verletzung im Lande die Revolution niemals so groß gewesen ist wie gerade jetzt. Das Bürgerkrieg und die hinter seinen Rücken verborgenen rein antirevolutionären Elemente suchen nach einer Organisation, die ihren Willen ausdrücken kann, und erfüllen diese in den Kofaken. Die feinsten die feinsten Einheiten des Barentums bilden. Eine Verheerung darüber, ob die Hoffnungen auf die Kofaken als Träger der Gegenrevolution in Erfüllung gehen wäre wohl verfruchtbar. Jedoch, daß die Revolution nicht in seine Kofaken handgreiflich ausfallen beginnt, und daß wir erst am Anfang der Entwicklung entweder einer Arbeiterrevolution oder aber der vollständigen Vernichtung der Revolution stehen.

Erkenntnis der Wahrheit in Frankreich und England

Der „Victoire“ schreibt über die Ursachen des Mißlingens der Frühjahrsoperationen in der „Victoire“: „Laut Campbell schreibt Genset zu sein, daß vor den Feinden ganz an der Stelle seiner Front angegriffen haben, welche im allgemeinen natürliche Verteidigung hat. Der Oberbefehlshaber Grouane bildete eine furchtbare Stellung; sie beherrschte mit allen Punkten aus unsere Linie, und die Deutschen konnten sie nicht ohne unsere Vorbereitungen beobachten. Diese Stellung war ungenügend, als die Deutschen, welche letztendlich den ersten Weltkriegsbericht der Welt sind, vernichtend elektrischer Schlag große Höhen von 25 bis 30 Meter Höhe angelegt hatten, in denen ihre Truppen Schutz vor unsern Schüssen suchten. Diese Maßnahmen wurden durch die Maßnahmen der bis zum Sommer 1916 an der Front der Revolution verhalten. Hierzu kamen noch andere ungenügende Momente. Der gegenwärtige Weltzustand ist die Schwere der Welt immer noch. Den Fliegern war es unmöglich das drüßige Einschlagen der Artillerie zu leisten. Außerdem hat die Offensive ungenügend mit einer Serie in unserem Rücken verhalten. Am 1. Juli 1916 an der Somme hatten wir die Lebensgefahr in der Luft, am 16. April 1917 schenkte die Deutschen sie besitzen zu haben. Ein weiterer ungenügender Punkt bestand darin, daß die Deutschen sich infolge der russischen Revolution eingetragene Wahnung an der Ostfront zu unternehmen mit einem Ziel ihrer besten Disposition an unserer Front bringen konnten.“

Und im Detektor des Weltes wird der Fliegerangriff auf London das demütigendste Ereignis in der Geschichte der englischen Geschichte genannt, indem die „Victoire“ behauptet, daß die Revolution in England die Briten ohne auch nur eine britischen Verteidigungskraft zu achten, und bombardierten sie mit großer Kraft. Und dabei ist der lächerliche Preisfragen angedeutet, noch immer der Meinung, die Deutschen hätten nicht gewonnen, wie sie sich bewiesen. Es ist fahrlässig, daß all dies verdammt wurde. Die verantwortlichen Personen sollten sofort entlassen und durch jüngere ersetzt werden.

Walhalla-Theater 8 1/2 Uhr! Heute Erstaufführung: „So lang noch das Lämpchen glüht“

Auswärtige Theater. Leipzig. Neues Theater: Mittwoch: Volenskiat. Schauspielhaus: Mittwoch: Die Leile ist meinen Mann.

Nur noch bis Donnerstag! Alte Promenade 11a Fernruf 5788. Leipzig Str. 88 Fernruf 1224. „Prinzessin Fee“

Mittwoch, den 18. Juli, Abends 8 1/2 Uhr. Vortrag des Herrn Rechenen Vizepräsidenten Professor Dr. Fester zu Halle über „Die Weltlage am Ende des dritten Kriegsjahres“

Apollo-Theater. Zum 7. Male abends 8 Uhr Benke's Sommerrevue

Stadt-Theater. Dienstag, den 17. Juli 1917. Anf. 7 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr. Zar und Zimmermann

Freilichtspiele Pöhlitz. Mittwoch, den 18. Juli 1917. Anf. 7 1/2 Uhr. Ende nach 10 1/2 Uhr. Sappho

Bad Wittekin. Mittwoch, d. 18. Juli 1917. abends 8 Uhr. Großes Konzert

LUNGE. und Halskrankheiten. Verlangen nach kostenl. Prospekt über beste Heilmethode ohne Betriebskosten

Rechtzeitige Anschaffung von Lokomobilen, Dampfdreschmaschinen, Strohpresen, Motorpflügen, Kartoffelermaschinen, Mähmaschinen, Höhentransportoren usw.

Preiswerte Damenkonfektion. Schöne Damenjackets und -Mäntel 7,85 bis 98 Mk.

Ich halte täglich von 11-1 in der Königl. Frauenklinik Sprechstunden ab. Privatdozent Dr. W. Lindemann, Oberarzt.

Sahneflaschen. feint feberit (4233) Paul Linder, St. Ulrichstr. 18a.

Serienpension auf dem Lande für 16 Jähr. Schüler a 1000, 1000 bis 1200 Mk. mit bestgen. Futter.

Braunkohlen-Briketts = Rohbraunkohlen = für dringende Heereslieferungen zu kaufen gesucht. Werner & Mertz, Mainz.

Leisen Sie. DIE WELT-LITERATUR. Jede Woche ein Heft. 10 Heftes 1000 Mk.

Zurückgekehrt. Sprechstunden bis auf Weiteres: Dienstag, Donnerstag, Sonnabends vormittags 11-12, Montags, Mittwochs, Freitags nachmittags 5-7.

Familien-Nachrichten. Statt jeder besonderen Anzeige. Sonntag abend entschlief ruhig nach kurzem Leiden unser geliebter Sohn

Äpfeln. der Plantage des Rittergutes Leubingen, Station Leubingen (Sangerhausen-Gefurt) soll Freitag, den 20. Juli, nachmittags 3 Uhr auf dem Gutshofe meistbietend gegen Barzahlung verkauft werden.

Garbenbänder mit Holzklöschchen Bindegarn hat an Verkaufser abzugeben. Bernh. Sagatz, Wilmersleben 141.

Stärkwäsche ist noch in allen Formen und Weiten zu mässigen Preisen zu haben. Weiche Kragen kann ich noch in allen Weiten abgeben.

Nachhilfeunterricht d. Schulbuchkenntnis bei von hiesigen Lehrern u. Lehrern bestempfehlen wissenschaftl. Lehrer u. Dr. phil. Joseph Meier „Unterricht“

Bernhard in seinem vollendeten 19. Lebensjahre. Dies zeigt schmerzfüllt an C. Möbus, Zimmermeister.

Maßwerkbes Arbeitssperd passend für Landwirt zu verkaufen bei Mehnert & Müldener

Möbel. Es empfiehlt sich, bei der großen Nachfrage seinen Bedarf schnell zu beden. Ich biete noch große Auswahl und bitte um Beschichtigung meiner Ausstellung Ritter Markt 1 u. 2.

O. Blankenstein, Leipzigerstr. 71, Steinstr. 56. 3 Stimmen und Flügel von Klavieren und Flügel und preiswert und gut bereit. Große Braubaustraße 22 1/2.

Zahn-Praxis! Sprechstunden: 8-1 und 2-6. Sonntags 8-12. Elisabeth Barßch, Halle, Lindenstr. 151, Ecke Dr. Steinstraße.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen sagen wir hiernächst unseren herzlichsten Dank. Fienstedt, den 14. Juli 1917.

Läufer u. Zerkel verkauft. Rammel, Kletleben. 2 Fatterschweine verkauft. R. Badstübner, Oberhofmeister, Sobenbuzen bei Halle.

Kleines Sandarundstück 5. 1000 Stk. Sandlung sofort zu kaufen gesucht. Off. u. R. 10718 an Hansmann & Vogler, A.-G., Weipitz.

Schüler. denen das Wortmüßkommen an der Schule überfällt, werden durch erprob. Fädogenen glatt durch alle Klassen gebracht. Unterricht. Erlaube Feinste Empfehlung d. Prof. Dr. O. Overmann, Jahr. Eiten, 9788, u. B. O. 2894 durch Rud. Mossa, Halle a. S.

Gauteren, La. Qualitäten noch auf Lager. unentbehrlich bei Verwendung von K.A.-Seife. Schwann-Preparate, Seifenstraße, 10011

Die tieftrauernden Hinterbliebenen Berta Boltze, Agnes Jahn geb. Boltze, Berta Günther geb. Boltze, Alfred Jahn.

Gebr. Tesching. Alle Sorten Hüte u. Helle sowie Felle u. Wolle laufen zu höchsten Preisen. Joh. Bernhardt, Seibenthal, Halle a. S., Seibenthalstr. 4.

Ent erhaltener Selbstfabrik, Dreiwagen, Kollwagen zu kaufen gel. Ans. um. R. F. 2888 an Rudolf Mosse, Halle.

la. Rasiercrem, einwandfreie Dose u. 75 Pf. an Schwann-Preparate, Seifenstraße, 10010. Komplettes Offizier-Reizzeug in gutem Zustande faul Franz Babex, Zillmermeister, Wettin a. S.

Geacht wird eine Annahmestelle für Reparaturen in Saarbrücken u. b. Designers. Geacht wird eine Annahmestelle für Reparaturen in Saarbrücken u. b. Designers. Geacht wird eine Annahmestelle für Reparaturen in Saarbrücken u. b. Designers.

Aus Halle und Umgebung

Die Nahrungsmittelversorgung in Halle
Kartoffelverkauf
Am Mittwoch, den 18. Juli, wird der Verkauf der Kartoffeln...

Verkauf von konfektierter und fertiger Milch
Am Mittwoch, den 18. Juli, und an folgenden Tagen gelangt...

Der Verkauf der Stadt überwiegenen Karmele II
Am Mittwoch, für die Verkauf eines Karmele II...

Die Preisprüfstelle für den Getreide
Diejenigen Anbauer von Getreideerzeugnissen, welche...

Die Preisprüfstelle für den Getreide
Die Entgegung des Getreides Deament-Ausschusses in den...

Eine wichtige Tatsache für die Frühkartoffelente
Wichtig wird bei der Kartoffelente der Fehler gemacht...

Die Regelung des Saatkartoffelhandels der dreijährigen Ernte
Die Bundesratsverordnung über die Saatkartoffel...

Eine wichtige Frage in der künftigen Regelung ist die des Saatkartoffelhandels...

Die bisherige Regelung des Saatkartoffelhandels ist in seiner Weise empfehlenswert...

Wenn in dieser Beziehung nicht die richtige Einsicht vorhanden ist...

Es muß deshalb unbedingt verlangt werden, daß an den verantwortlichen Stellen die Kenntnis und Einsicht...

Es erhebt sich die Frage, ob man eine Stelle, bei der die Saatkartoffelhandlung...

Es darf einfach nicht wieder vorkommen, daß die Kartoffel, die neben dem Brot die wichtigste Ernährungsgrundlage...

Regen in ganz Deutschland - zu wenig in Halle
Unsere gute Halle erfreut sich bei dem Schwere...

Die Beschränkung des Wälderbrauchs in Gutsverwaltungen
In einer Bekanntmachung des Reichslandwirtschaftlichen...

Die Beschränkung des Wälderbrauchs in Gutsverwaltungen
In einer Bekanntmachung des Reichslandwirtschaftlichen...

Die Beschränkung des Wälderbrauchs in Gutsverwaltungen
In einer Bekanntmachung des Reichslandwirtschaftlichen...

Die Beschränkung des Wälderbrauchs in Gutsverwaltungen
In einer Bekanntmachung des Reichslandwirtschaftlichen...

Die Beschränkung des Wälderbrauchs in Gutsverwaltungen
In einer Bekanntmachung des Reichslandwirtschaftlichen...

Die Beschränkung des Wälderbrauchs in Gutsverwaltungen
In einer Bekanntmachung des Reichslandwirtschaftlichen...

Die weitere Papierbeschränkung
wie sie den Zeitungen neuerdings wieder durch gestrichelte...

Die weitere Papierbeschränkung
wie sie den Zeitungen neuerdings wieder durch gestrichelte...

Die weitere Papierbeschränkung
wie sie den Zeitungen neuerdings wieder durch gestrichelte...

Die weitere Papierbeschränkung
wie sie den Zeitungen neuerdings wieder durch gestrichelte...

Die weitere Papierbeschränkung
wie sie den Zeitungen neuerdings wieder durch gestrichelte...

Die weitere Papierbeschränkung
wie sie den Zeitungen neuerdings wieder durch gestrichelte...

Die weitere Papierbeschränkung
wie sie den Zeitungen neuerdings wieder durch gestrichelte...

Die weitere Papierbeschränkung
wie sie den Zeitungen neuerdings wieder durch gestrichelte...

Die weitere Papierbeschränkung
wie sie den Zeitungen neuerdings wieder durch gestrichelte...

Die weitere Papierbeschränkung
wie sie den Zeitungen neuerdings wieder durch gestrichelte...

Die weitere Papierbeschränkung
wie sie den Zeitungen neuerdings wieder durch gestrichelte...

Die weitere Papierbeschränkung
wie sie den Zeitungen neuerdings wieder durch gestrichelte...

